

17. Mai 2021

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Anita Borer
8610 Uster



Traktandum 7 – Postulat 573 – Weniger Laubbläser und Laubsauger

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Die Stadt soll auf den Einsatz von Laubbläsern und -saugern verzichten – dies war die Forderung meines Anliegens. Und der Stadtrat hat sich mit diesem Thema eingehend auseinandergesetzt. In seiner 13seitigen Antwort legt er ausführlich dar, welche Abteilungen auf wieviele Laubbläser setzt und was die Vor- und Nachteile sind. Dabei weist er auch auf die Aufgaben bezüglich Verkehrssicherheit und Sauberkeit aber auch auf den Mehraufwand von Alternativen hin – wobei es fraglich ist, ob es tatsächlich zehn Strassenarbeiter mit Reisigbesen braucht, um einen Laubbläser zu ersetzen...

Was mich am meisten freut, ist dass mein Vorstoss offenbar zu einem grundsätzlichen Umdenken geführt hat. Dies interpretiere ich aus Sätzen wie: «besteht aber zusätzlicher Handlungsbedarf im Umgang mit dem Thema Laub.» und «Laub ist ein natürliches Produkt und hat eine wichtige Rolle im ökologischen Kreislauf und ist deshalb nicht als Abfall oder Dreck zu betrachten.»

Ich finde es bedauerlich, dass wir es in Uster nicht schaffen, ganz auf Laubbläser und Laubsauger zu verzichten. Das ist schade. Allerdings legt der Stadtrat in seiner Antwort sehr gut dar, weshalb dies nicht möglich ist. Für mich sind diese Gründe nachvollziehbar. Und der Stadtrat unterbreitet einen gutschweizerischen Kompromissvorschlag:

- Wo immer möglich, wird das Laub zugunsten der Biodiversität liegen gelassen.
- Auf humusierten Flächen wird grundsätzlich von Hand, also mit Rechen, gearbeitet. Ebenso auf bestimmten klar definierten Gebieten wie Zellweger- oder Stadtpark, wo Mitarbeitende einer gemeinnützigen Institution, wie *also!* oder *Werkheim*, zum Einsatz kommen sollen.
- Benzinbetriebene Laubbläser werden schrittweise durch elektrische ersetzt.
- Eine Sensibilisierungskampagne für Hauseigentümer und Verwaltungen soll erarbeitet werden.

All diese Schritte sind letztlich kleiner ausgefallen, als insgeheim erhofft. Aber dennoch sind sie wichtige Mosaiksteine zur Förderung der Biodiversität.

Ich danke dem Stadtrat für die seriöse Behandlung dieses Anliegens.

Patricio Frei
Fraktionspräsident Grüne